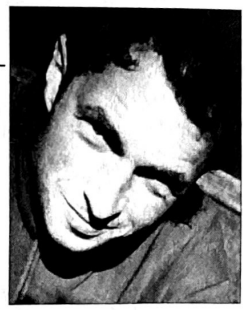

***Ingo Bieringer** ist pädagogischer Leiter des Friedensbüros Salzburg*

„Endlich viel Zeit für Konflikte"

Friedenspädagogische Angebote des Friedensbüros

Von Ingo Bieringer

Online-Reader

„Nichts passt"
Fachreader zur Gewaltprävention in der Arbeit mit Jugendlichen

Herausgegeben von

EfEU - Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Friedensbüro Salzburg

koje - das Vorarlberger Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung

Wien, Salzburg, Bregenz 2007

Im Rahmen eines Projekts der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie" gestaltete das Friedensbüro in Kooperation mit dem Verein EfEU (Wien), dem Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit Vorarlberg (KOJE) und dem FBI (Innsbruck) einen Online-Reader mit dem Titel „Nichts passt – Fachreader zur Gewaltprävention in der Arbeit mit Jugendlichen". Dieser ist ab sofort unter www.friedensbuero.at downloadbar. Der Reader richtet sich an alle Interessierten und enthält unterschiedlichste Beiträge zum Themenkomplex Jugendarbeit und Gewaltprävention. Mit Beiträgen von Klaus Ottomeyer, Renate Tanzberger, Sabine Liebentritt, Heinz Schoibl, Klaus Farin u.a.

Über Rückmeldungen freuen wir uns!

Friedenspädagogik bewegt sich zwischen pädagogischer Intervention bzw. Prävention (Mikroebene), Organisationsberatung (Mesoebene) und politischer Stellungnahme (Makroebene).
Friedenspädagogik reflektiert gesellschaftliche Entwicklungen und Machtverhältnisse und geht strukturellen Konfliktursachen auf den Grund bzw. versucht, diese in der konkreten Konfliktbearbeitung mit einfließen zu lassen. Das unterscheidet die Angebote des Friedensbüros von so manch anderen auf dem mittlerweile recht bunten Markt der Konfliktbearbeitung.
Friedenspädagogik versteht sich als politische Pädagogik und als politische Bildung, nicht belehrend, sondern mit den Beteiligten reflektierend und Wissen zur Verfügung stellend. Gewaltprävention bedeutet in diesem Sinn nicht Überwachung, Bestrafung oder Kontrolle, sondern möglicherweise ein Mehr an Konflikten – und an Konfliktfähigkeiten. Diesbezüglich stellte das Friedensbüro auch 2006 eine Reihe von Angeboten.

Workshops

Die Themenpalette unseres Workshopangebots ist bunt. Schwerpunkte sind Konfliktintervention, Konfliktbearbeitung, Gewaltprävention, Mediation und Deeskalation (siehe Kasten auf Seite 11).
Durch die Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Salzburg war es möglich, eine Reihe von Workshops mit Schulklassen sowie Beratungen für PflichtschullehrerInnen in der Stadt Salzburg durchzuführen. Eine Hauptschülerin fasste nach einem Workshop zusammen, dass es „erleichternd war, dass

Foto: Vlasak

Deeskalation: Im Rahmen eines Praktikums erstellte Emanuel Huber mit Jugendlichen Fotoserien zum Thema Eskalation-Deeskalation.

wir einmal viel Zeit für das Diskutieren und Streiten gehabt haben". Unser Bemühen geht in die Richtung, punktuelle Workshops mit Schulklassen durch mittelfristige Projekte zu ersetzen.
So wurde etwa durch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kolpinghaus Salzburg die Installierung gewaltpräventiver Strukturen möglich.

Schwerpunkt: Deeskalation

Seit mehreren Jahren bietet das Friedensbüro Angebote zum Themenschwerpunkt „Deeskalation" an. Die Angebote richten sich an Jugendliche (Workshops), an SozialarbeiterInnen und LehrerInnen (Lehrgang, Seminare). Ein Mitarbeiter erstellte im Rahmen eines Praktikums mit Jugendlichen Fotoserien zu diesem Thema (siehe Foto auf Seite 10). Der Lehrgang fand im Herbst 2006 bereits zum fünften Mal statt.
Auf Grund der großen Nachfrage wird er im Frühjahr und Herbst 2007 wiederholt. Die Frage, wie man in eskalierten Situationen agieren kann bzw. wie destruktive Eskalationsdynamiken in Organisationen bearbeitet werden können, ist eine der zentralen Fragen sozialpädagogischer Arbeit.

Peer-Mediation

Bereits seit 2002 betreut das Friedensbüro das Projekt „Peer-Mediation an der Hauptschule Liefering". Diese kontinuierliche Zusammenarbeit ermöglicht die Implementierung und – als wichtigen Beitrag dazu – die regelmäßige Reflexion des Projekts.
Zudem erfolgte 2005 erstmals die Ausbildung von Jugendlichen im Ausbildungszentrum der Caritas zu Peer-MediatorInnen. Infos unter www.ac-caritas.schulweb.at/1277,660,,2.html
Kooperationen mit weiteren Schulen sind für 2007 fixiert.

Materialien

Die in der Arbeit gewonnenen Erfahrungen fließen auch in die Erstellung von Materialien für die Schule und die außerschulische Jugendarbeit ein.
Aus der Arbeit 2006 entstanden zwei Publikationen, welche nun erschienen sind (siehe Kästen auf Seite 10 und unten).
In diesem Zusammenhang bedanken wir uns für die Kooperation mit AKZENTE, dem Landesjugendbeirat, EfEU (Wien), FBI (Innsbruck) und KOJE (Bregenz).

Neuerscheinung

IMPULSE - Handbuch für Jugendarbeit, Band 3

„Konflikte und Gewalt"

Akzente Verlag, Salzburg 2007

Das aktuelle „Handbuch für Jugendarbeit" nimmt ein Thema unter die Lupe, das zumal in der Jugendarbeit brisant ist: Konflikte und Gewalt. Die Beiträge beleuchten das Thema facettenreich und zeigen Möglichkeiten der Jugendarbeit. Mit Beiträgen von Heinz Schoibl, Angelika Wallner, Barbara Fleissner, Klaus Ottomeyer, Andrea Pawlowski, Eckhart Falkensteiner, Paul Lengenfelder, Barbara Nigitz-Arch u.v.a.

Herausgegeben von AKZENTE Salzburg und dem Landesjugendreferat in Kooperation mit dem Friedensbüro Salzburg
Redaktion: Harald Brandner, Kerstin Schnitzhofer, Marietta Oberrauch, Ingo Bieringer
Preis: 12 Euro zuzügl. Versandkosten

Workshops 2006

Anzahl der TeilnehmerInnen insgesamt 2.849

TeilnehmerInnen nach Zielgruppen (in Prozent):

AHS/BHS/HAK/HTL	29,5%
HS/PS/ASO	28%
Erwachsenenbildung	24,6%
VS	11,7%
Außerschulische Jugendarbeit	6,2%

Anzahl der TeilnehmerInnen nach Themen (in Prozent):

Konfliktbearbeitung/ Gewaltprävention	57,2%
Deeskalation	16,4%
Männlichkeit und Gewalt	9,6%
Krieg, Militär, Zivildienst	5,5%
Interkulturelle Pädagogik/Vorurteile, Feindbilder, Rassismus	4,8%
Selbstverteidigung anders	4,2%
Medien	1,7%
Friedenspädagogik allgemein	0,6%

Anzahl der TeilnehmerInnen nach Regionen (in Prozent):

Stadt Salzburg	48%
Land Salzburg	37%
Österreich	15%

Die Workshops „Wenn Igor spinnt – Gewaltprävention in der Volksschule" finden in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk statt. Die Workshops „Selbstverteidigung anders – Gewalt aufrecht begegnen können" finden in Kooperation mit dem Verein „Selbstbewusst" statt.

Unsere ReferentInnen:

Dr. Ingo Bieringer (Soziologe und Pädagoge), Dipl. Päd. Richard Danzmayr (Pädagoge), Maga. Erika Fellner (Salzbuegr Bildungswerk), DSA Babara Fleissner (Sozialarbeiterin, Mediatorin), Hans Peter Graß (Sonderpädagoge, dipl. Erwachsenenbildner), Markus Hopf (Sozialarbeiter, Theaterpädagoge), Mag. Paul Lengenfelder (Psychologe), Dipl.Päd. Barbara Nigitz-Arch (Beratungslehrerin, Psychotherapeutin), DSA Susanne Nündl (Sozialarbeiterin), DSA Angelika Wallner (Sozialarbeiterin, Mediatorin), DSA Gabriele Weinberger (Sozialarbeiterin, Trainerin)

Wir danken für die Unterstützung:

Plattform gegen die Gewalt in der Familie
BM für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz
Stadt Salzburg
Land Salzburg
Gesundheitsamt des Magistrats der Stadt Salzburg